

	<p>Object: Ce qui vient de la Flûte retourne au Tambour</p> <p>Museum: Historisches Museum der Pfalz - Speyer Domplatz 4 67346 Speyer 06232 13250 info@museum.speyer.de</p> <p>Collection: Oberrheinsammlung HMP Speyer, Grafische Sammlung</p> <p>Inventory number: HM_0_03891</p>
--	---

Description

Als nach der Niederlage Napoleons die Alliierten in Paris einzogen, wurden sie zu einem beliebten Thema für Karikaturisten. Sie bilden Klischees und Stereotype ab oder geben die Verwunderung der Franzosen über gewisse Eigenarten und Moden der Besatzer wieder. Auch grobes, unfreundliches und ungebührliches Benehmen oder die mehr oder minder geschickten Annäherungsversuche gegenüber den Pariserinnen werden häufig thematisiert. Die vorliegende Karikatur zeigt einen Tambour der englischen Infanterie und einen Flötenspieler der Königlich Preußischen Garde, die beide eine Frau sexuell bedrängen. Während der Preuße bereits Hand anlegt, drängt der Engländer - er hält eine Taschenuhr in der Hand - offenbar darauf, endlich auch "an die Reihe zu kommen". Der Titel könnte frei mit "Wie gewonnen, so zerronnen" übersetzt werden und darauf hindeuten, dass der bereits handgreiflich gewordene Soldat nun doch nicht bekommt, was er will. Es ist sicher kein Zufall, dass der umgehängte Säbel bei beiden Soldaten leicht nach vorne zeigend und ausgerechnet im Schritt sichtbar wird, sondern unterstreicht symbolisch deren sexuelle Gier. [Johanna Kätzel]

Basic data

Material/Technique: Radierung, koloriert
Measurements: 278 x 382 mm

Events

Published	When	
	Who	Louis François Charon (Verlag)

	Where	
Published	When	1816
	Who	Aaron Martinet (Verlag)
	Where	Paris
[Relation to person or institution]	When	
	Who	Napoleon (1769-1821)
	Where	

Keywords

- Engländer
- Graphics
- Pocket watch
- Preuße
- Soldier
- Woman
- caricature

Literature

- Hauteceur, Louis (1968): Une famille de graveurs et d'éditeurs parisiens. Les Martinet et les Hauteceur (XVIIIe et XIXe siècles.). Paris
- Rasche, Adelheid u. Wolter, Gundula (Hrsg.) (2003): Ridikül! Mode in der Karikatur 1600 bis 1900. Berlin u. Köln